



Oberes Turmviereck West

Versetzen der Brüstung

Als letzte Etappe wurde im Sommer 2002 die Brüstung des oberen Viereckkranzes an der Westseite versetzt. Die Arbeiten kamen schneller als erwartet voran. Bereits am 4. Juli konnte mit einem betriebsinternen Fest das Versetzen des letzten Werkstückes gefeiert werden



Letzter Stein
4.07.2002



(1) 1982-Juni 2002



(2) 19.07.2002



(3) 05.08.2002



(4) 14.08.2002



(5) 19.08.2002



(6) 22.08.2002



(7) 08.10.2002



(8) 15.10.2002



(9) 24.10.2002



(10) 20.11.2002



(10) 22.11.2002

Oberes Turmviereck West

Abgerüsten

Nach 20 Jahren Rucksack, geht's endlich ans Abgerüsten

- 1 Das gewohnte Bild
- 2 Noch mehr Gerüste? Zur sicheren, witterungsunabhängigen Demontage!
- 3 Gerüstdach und Kranbahn sind demontiert
- 4 Der renovierte Viereckkranz wird verhüllt
- 5+6 Abbau des Basisgerüsts
- 7 Das rote Tuch...
- 8 Demontage des Hilfsgerüsts
- 9 Bereit für's Fest!
- 10 Freie Sicht auf die neue Westfassade

Bereits während den letzten Arbeiten an der Westfassade wird nach einer geeigneten Schutzmöglichkeit für Berner Sandstein an stark wetterexponierter Lage gesucht. Die neue Fassade soll von Anbeginn vor allzuschneider Verwitterung bewahrt werden. In einem möglichst realitätsnahen Versuch (Laufzeit mindestens 3 Jahre) werden in Zusammenarbeit mit dem Expert-Center für Denkmalpflege in Zürich (ECZH) verschiedene Anstrichsysteme beobachtet und periodisch untersucht.

Hierfür wurden fünf Prüfkörper auf einem Dach in der Stadt Bern aufgestellt. Die Herstellung und Entwicklung der Prüfkörper erfolgte in Absprache mit Frau Dr. Ch. Bläuer vom ECZH: fünf identische Prüfkörper aus je zwei Werkstücken, mit je unterschiedlichen Oberflächenbearbeitungen (gebeilt, scharriert, geschliffen). Die Form der Prüfkörper musste möglichst viele am Bau auftretende Situationen integrieren (Fugen, Tropfnase, abgeschrägtes Gesimse, Sockelbereich/Spritzwasserbereich). Ebenso musste die Prüfsituation möglichst der späteren Situation am Bau entsprechen (Westausrichtung, Abdichtung von hinten und oben).

Aufgrund der langjährigen Erfahrungen der Restauratoren A. Walser und K. Durheim mit dem Ölen von Sandsteinen werden folgende Anstriche näher untersucht: 1. Halböl mit Bleiweiss, 2. Halböl ohne Zusatz, 3. Fungosil Historic Schlämmlasur, Remmers, 4. Unbehandelter Stein zum Vergleich, 5. Halböl mit Bleiweiss, jedoch mit eingebrachten Fehlstellen (Verhalten des Schutzanstriches bei beschädigtem Anstrich).



Oberes Turmviereck West

Oberflächen- schutz

Am „Tag 0“ nach der Einweihung: Sorge um den Weiterbestand des bislang letzten Bauzeugnisses am Berner Münster. Montage der Prüfkörper auf einem Dach am 6.09.02 (links).

Restaurator A. Walser beim Ölen eines Prüfkörpers am 18.09.02 (rechts).

Versuchsreihe auf einem Dach, vor (links) und nach dem Anstrich im September 2002 (rechts). Die Prüfkörper sind mit ca. 40 cm Abstand auf wasserfester Unterlage aufgereiht, von hinten und oben abgedichtet und nach Westen ausgerichtet.